

1. Record Nr.	UNINA9910830818503321
Autore	Tselichtchev Ivan
Titolo	Asia's turning point : an introduction to Asia's dynamic economies at the dawn of the new century // Ivan Tselichtchev and Philippe Debroux
Pubbl/distr/stampa	Singapore : , : Wiley, , 2009 ©2009
ISBN	1-119-19974-3 1-118-58062-1
Edizione	[1st edition]
Descrizione fisica	1 online resource (537 p.)
Disciplina	330.95043
Soggetti	Economic development - Asia Business cycles - Asia Capitalism - Asia Asia Economic conditions 21st century
Lingua di pubblicazione	Inglese
Formato	Materiale a stampa
Livello bibliografico	Monografia
Note generali	Description based upon print version of record.
Nota di bibliografia	Includes bibliographical references and index.
Nota di contenuto	Cover; Contents; Title page; Copyright; Dedication; Acknowledgments; Prologue; Part 1: Region; 1: The East Asian Miracle in Retrospect; Similarity in Diversity; Why Rapid Growth?; The East Asian Model of Capitalism: An Outline; The East Asian Model of Capitalism: How It Worked for Growth; The Asian Crisis: The Final Curtain; Entering a New Stage; 2: A New Wave of Growth; East Asia in the World: Its Present Position; Running Fast But Slowing Down; Labor and Capital: Inputs and Productivity; Growth Drivers on the Demand Side; China-led Growth The Growth of Poor Quality: Energy Inefficiency and Environmental UnfriendlinessThe Impact of the Global Financial Turmoil; Concluding Remarks; 3: Structural Transformation: The State; The Developmental State Is Yesterday; "Less Government, More Market"; Industrial Policy: Still There, But...; An Emphasis on Upgrading and Innovation; Modernizing Agriculture: A New Old Task; SOEs and GLCs as Leaders in the Market Economy; Concluding Remarks; 4: Structural Transformation: Business; Three Big Shifts; Ownership Shift; Corporate Governance Shift Dominant Shareholders: A New Mentality, a New Mode of

ActionConcluding Remarks; 5: Structural Transformation: Labor Relations; Overview: Directions of Change and New Challenges; Evolving Practices and Way of Thinking; The Signs of a New HRM System; Building Sustainable Labor Relations; Concluding Remarks; 6: Regional Integration and Prospects for the East Asian Community; The Interdependence of East Asian Economies; East Asia's FTAs; Regional Institution Building: ASEAN Plus Three; The Creation of the East Asian Community: Dilemmas
East Asia's Integration Pattern: A "Do-What-You-Can-Do"
CommunityPart 2: Nations; 7: China: A New Heavyweight; A Few Basics; Postwar Development; Structural Reforms; Present Performance; Three Super-Challenges; The Upgrading Game; Foreign Trade; FDI and the Business Environment; Concluding Remarks; 8: Hong Kong: Ten Years with China; A Few Basics; An Historical Perspective; Postwar Development; Present Performance; Foreign Trade; FDI and the Business Environment; Concluding Remarks; 9: Taiwan: A Center of Advanced Manufacturing; A Few Basics; Postwar Development; Structural Reforms
Present PerformanceForeign Trade; FDI and the Business Environment; Concluding Remarks; 10: South Korea Reformed: Challenges for a Newly Developed Nation; A Few Basics; Postwar Development; Structural Reforms; Present Performance; Foreign Trade; FDI and the Business Environment; Concluding Remarks; 11: Singapore: Globalized, Entrepreneurial, Diversified; A Few Basics; Postwar Development; Structural Features; Present Performance; Foreign Trade; FDI and the Business Environment; Concluding Remarks; 12: Malaysia: Developed by 2020?; A Few Basics; Postwar Development; Structural Reforms
Present Performance

Sommario/riassunto

Asia was probably the biggest economic sensation of the post-war decades. The breathtaking success of Japan was followed by a remarkable rise of "four tigers", then ASEAN founder states and then China. The Asian miracle became a commonly accepted definition of this success. In the late 1970s and especially 80s it became clear that the balance of power in the world had changed. Politicians, businessmen, scholars began to talk about "the new Asia Pacific age" and Asian economic model, different from and, maybe, even superior to Western capitalism. However, in 1997-98 the Asian economic crisi

2. Record Nr.	UNINA9910476875203321
Autore	Lawrence Andrew
Titolo	Religion in Vindonissa - Kultorte und Kulte im und um das Legionslager
Pubbl/distr/stampa	Brugg, : Gesellschaft Pro Vindonissa, 2018
Descrizione fisica	1 online resource
Collana	Veröffentlichungen der Gesellschaft pro Vindonissa
Soggetti	Switzerland
Lingua di pubblicazione	Tedesco
Formato	Materiale a stampa
Livello bibliografico	Monografia
Sommario/riassunto	<p>Ein Legionslager als Ausgangspunkt für eine Untersuchung zu Kultorten und Kulturen Dank des sehr guten Forschungs- und Kenntnisstands bietet sich Vindonissa, das einzige kaiserzeitliche Legionslager im Gebiet der heutigen Schweiz, auch an für die Erforschung von Fragestellungen, die sich etwas ausserhalb der Kernthemen der römischen Militärarchäologie bewegen. Diese Arbeit untersucht das religiöse Leben von Vindonissa - sowohl der militärischen als auch der zivilen Siedlungsteile - vom 1. Jh. v. Chr. bis zum Ende des 3. Jh. n. Chr. Hauptziel ist es, das durch Kulthandlungen fassbare religiöse Leben von Vindonissa (Legionslager und Zivilsiedlung) im Kontext der historischen Entwicklung der Fundstelle vorzulegen und zu interpretieren. Im Vordergrund steht dabei die chronologische Entwicklung der Kultorte und Kulthandlungen mit besonderer Berücksichtigung der Übergangszeiten bei der Ankunft und beim Abzug der Legionen. Die Sakral- und Kultbauten von Vindonissa In Vindonissa bilden die principia mit der aedes den zentralen Kultort für die militärische Gemeinschaft. Dies wird durch die Untersuchung zu deren Baugeschichte deutlich. Ab der Mitte des 1. Jh. n. Chr. finden bei den principia eine architektonische Entwicklung und ein Monumentalisierungsprozess statt, die auch in anderen Legionslagern zu beobachten sind. Die Kulthandlungen spielten sich in der Basilika oder im Hof der principia ab. Spätestens ab der zweiten Hälfte des 1. Jh. ist ein kleiner Antentempel an der Kreuzung der wichtigen</p>

Lagerstrassen belegt. Hiermit entsteht eine für die Militärarchitektur singuläre Situation, die zu einer Abweichung in der Sakraltopografie von Vindonissa im Vergleich zu anderen Legionslagern führt. Extra muros kann die Errichtung der beiden gallorömischen Sakralbauten (Umgangstempel) an der westlichen beziehungsweise südlichen Ausfallstrasse in die Zeit nach dem Abzug der 11. Legion datiert werden (2. Jh. n. Chr.). Weitere Manifestationen und Orte der rituellen Kommunikation für die Identifikation der Kulthandlungen, deren Überreste nicht im Bereich der kanonischen Architektur deponiert wurden, wurden Fundkategorien der gesamten Fundstelle herangezogen, die nicht oder nicht nur aus Sakral- oder Kultbauten stammen, dennoch in Kultpraktiken Verwendung fanden (Kap. IV). Die Analyse dieser Kategorien und ihre Verteilung innerhalb der Fundstelle können folglich Hinweise zu weiteren Orten der rituellen Kommunikation liefern. Drei grössere Gruppen bilden hierbei die analytischen Kategorien: Erstens gross- und kleinplastische Erzeugnisse (die AdressatInnen), zweitens Kultinstrumente und Kultgefässe und drittens die Ergebnisse der rituellen Kommunikation (inschriftlich festgehaltene Weihungen und rituelle Deponierungen). Das Spektrum der grossplastischen Steindenkmäler ist in Vindonissa auffallend klein. Metallstatuetten sind nur intra muros; Terrakotten sind intra und extra muros belegt. Unter den Metallstatuetten dominiert Merkur, bei den Terrakotten Venus. Bei den Kultinstrumenten und bei den Kultgefässen ist vor allem die chronologische Entwicklung der Raucherkelche und Schlangengefässe hervorzuheben. In Vindonissa sind Raucherkelche schon zur Zeit der 13. Legion zu registrieren. Schlangengefässe sind hingegen rarer und erst ab der 2. Hälfte des 1. Jh. n. Chr. zu fassen. Mit über 80 % sind Raucherkelche der in Vindonissa am häufigsten fassbare Typ von Kultgefässen. Die inschriftlich festgehaltenen Weihungen erreichen ihren Höhepunkt in der zweiten Hälfte des 1. Jh. n. Chr., wobei die Mehrheit der Weihungen Angehörigen des Militärs zuzuschreiben ist. Die 11. Legion ist hierbei die am häufigsten vertretene Gruppierung. Im Allgemeinen scheint das Medium der Weihealtare beim Militär beliebt zu sein. Dank neueren Grabungsergebnissen ist es für Vindonissa auch möglich, die Präsenz von rituellen Deponierungen zu diskutieren. Im Bereich der Kontubernien befand sich eine Grube mit zwei Glockchen und einem silbernen Miniaturtorques direkt unter den Fundamenten der 21. Legion; die Grube kann somit als Bauopfer gedeutet werden. Im Corpus der epigraphisch und ikonographisch fassbaren Gottheiten dominiert Mars (bei den Inschriften), Merkur (bei den Metallstatuetten) und Venus (bei den Terrakotten). Die Beliebtheit von Mars kann mit der Verbindung zum Militär erklärt werden. Das Spektrum der in Vindonissa vertretenen Gottheiten gestaltet sich im Vergleich zu anderen Fundstellen ziemlich eng. Möglicherweise waren im 1. Jh. n. Chr. (als Vindonissa die grösste Ausdehnung erreichte) noch nicht alle Gottheiten im ikonographischen und im epigraphischen Repertoire vertreten. Generell sind die Verbreitungskarten der Statuen/Statuetten, Kultinstrumente/Kultgefässe und Inschriften vorsichtig zu interpretieren. Abbrucharbeiten und Umlagerungsprozesse (etwa durch die Legionen selber oder in der «Nachlagerzeit») dürften die Verteilungen massgeblich beeinflusst haben. Areale mit Konzentrationen jener Kategorien werden somit einer befundkritischen Analyse unterzogen, um ihre Deutung als Kultort zu prüfen (Kap. V). Im Nordosten des Legionslagers deuten die Befunde und Funde (u.a. kleinteilig zerschlagene Inschriften) weniger auf einen Sakral- oder Kultbau hin als auf den planmassigen Abbruch eines solchen Gebäudes. Extra muros, im östlichen Teil der Zivilsiedlung sind ebenfalls

nachlagerzeitliche Eingriffe in der Sakraltopografie zu beobachten: Zwei Inschriften wurden in einem kleinen Raum in der Zivilsiedlung Ost neu aufgestellt. An zwei topografisch prominenten Stellen wird zudem die Präsens von weiteren Kultorten postuliert. Der Fund eines Architekturfragments an einer Erhöhung ca. 600 m südlich des Legionslagers macht die Präsens eines Sakralbaus plausibel. Diskutiert wird des Weiteren auch die Frequentierung von weiteren Orten der rituellen Kommunikation intra muros (valetudinarium, Thermen, scholae) und extra muros (Amphitheater, Campus). Mit der Konstruktion des Amphitheaters in der ersten Hälfte des 1. Jh. n. Chr. wird ein Ort für grossere Zuschauermengen geschaffen, wo unter anderem auch Kulthandlungen für das Kaiserhaus inszeniert wurden. Vindonissa im Kontext der Entwicklung der Kultpraktiken in und um Militäranlagen Die in Vindonissa fassbaren Kultorte und Kulte können mit den Entwicklungstendenzen der an anderen Militärplätzen praktizierten Religionen verglichen werden. Bereits in den Legionslagern der späten Republik und der augusteischen Zeit lassen sich Kulthandlungen über die Architektur und über das Fundmaterial fassen. Mit dem Aufkommen der dauerhaft angelegten Standlager im Verlaufe des 1. Jh. n. Chr. kommt die Praxis auf, inschriftlich festgehaltene Weihungen zu setzen. Dies wird in den folgenden zwei Jahrhunderten zu einer zunehmend häufig zu beobachtenden Kulthandlung. Gleichzeitig kann an mehreren Standorten ein "Monumentalisierungsprozess" an den repräsentativen Innenbauten - vor allem an den principia und Fahnenheiligtum/aedes - beobachtet werden. Die in anderen Militärstandorten übliche Praxis, Kaiserstatuen in den principia aufzustellen, ist in Vindonissa jedoch noch nicht belegt. Ausser dem Fahnenheiligtum/aedes ist keine standardisierte, reichsweite Sakralarchitektur in Militäranlagen zu verzeichnen. Bislang einzigartig bleibt somit die Präsens des Sakralbaus im Lagerzentrum von Vindonissa, welcher in die Lagertopografie integriert wird. Ab dem 2. Jh. n. Chr. manifestieren sich lokale Kulte in Form der gallorömischen Sakralbauten im Bereich der Zivilsiedlungen. Auch wenn Vindonissa nach Abzug der 11. Legion nicht zu einem regionalen Zentrum wird, zeigt die Entwicklung der Kultorte, dass der Siedlung in dieser Periode noch immer eine gewisse Bedeutung beizumessen ist.
